

Feste Größe aus dem „Exil“



SYMPATHISCHE „SCHLÄGERTRUPPE“: Voller Stolz, aber noch ohne adäquate Sportbekleidung präsentierten sich diese Jugendspieler des TTC Langen kurz nach dessen Gründung. (DZ-Foto: ttc)

Langen (DZ/hs) – In der Not frisst der Teufel Fliegen, und ein Langener geht auch schon mal nach Egelsbach. Den wenig geliebten Gang gen Süden traten beispielsweise im Jahr 1946 einige Langener Tischtennispieler an. Denn während es in der Sterzbachstadt nach dem Zweiten Weltkrieg keine vorschriftsmäßigen Platten gab, verfügte ein Egelsbacher Lokal über diese für das Rückschlagspiel unerlässliche Voraussetzung, weshalb dort mehrmals in der Woche gespielt wurde.

Auf Dauer war das „Exil“ im Klammernschnitzerdorf für die Langener Schlägerschwinger indes untragbar und daher die Freude umso größer, als im Herbst 1947 mit der Turnhalle der Wallschule ein geeignetes Trainingsquartier auf „heimischer Scholle“ gefunden wurde. Doch Probleme gab es für die Schmetter-Enthusiasten, die sich Anfang 1948 als Abteilung der SSG anschlossen, weiterhin jede Menge: So mussten Glühlampen besorgt und Bälle, deren Stückpreis seinerzeit bei acht Reichsmark(!) lag, aus eigener Tasche finanziert werden.

Weil obendrein immer mehr Zeitgenossen Spaß an diesem Sport fanden, wurde die Halle der Wallschule bald zu klein und der Saal des Gasthauses „Zur Traube“ für zwei zusätzliche Termine gemietet. Das war zwar mit 20 Reichsmark erschwinglich, doch mussten vor und nach jedem Training mindestens zwei Platten zwischen den beiden Spielstätten hin- und hergeschleppt werden.

Aber auch das tat der Begeisterung für den Sport mit dem kleinen Ball keinen Abbruch, und nachdem die 1. Langener Stadtmeisterschaft am 26. März 1950 für einen starken Mitgliederzuwachs gesorgt hatte, entschlossen sich die Verantwortlichen zur Gründung eines eigenständigen Vereins. Um die Weiterentwicklung des immer populärer werdenden Sports gewährleisten zu können, wurde der Tischtennis-Club (TTC) Langen am 29. November 1950 im Hotel „Weingold“ von 30 Frauen und Männern aus der Taufe gehoben. Somit -existiert der TTC seit nunmehr 60 Jahren, und dieser runde Geburtstag wurde am vergangenen Samstag mit einer großen Feier in der Stadthalle zelebriert.

Dabei machte Langens Erster Stadtrat Klaus-Dieter Schneider in seiner Laudatio deutlich, dass der TTC seit sechs Jahrzehnten „dank seiner vielen Erfolge den Namen unserer Stadt in Tischtenniskreisen zu einem Begriff gemacht hat“. Wohl wahr, denn beginnend mit Hans Sehring und Horst Werkmann, die 1954 im Doppel Jugend-Hessenmeister wurden, haben zahlreiche Langener „Schnibbel- und Schmetterasse“ an den Platten in Nah und Fern für Furore gesorgt.

Allen voran die 1. Herren-Mannschaft, „die insgesamt 40 Jahre in Hessens höchster Spielklasse oder sogar noch höher aktiv war“, wie Gerhard Armer bei der Geburtstagsfeier voll Stolz anmerkte. In diesem Zusammenhang erinnerte der TTC-Vorsitzende auch daran, dass die Langener Cracks von 1967 bis 1969 in Deutschlands damals zweithöchster Klasse, der 1. Oberliga Südwest, um Punkte spielten, die Senioren (über 40 Jahre) insgesamt elf Mal an den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften teilnahmen und zweimal

mit der Silber- und einmal mit der Bronzemedaille zurückkehrten.

Aber auch in Einzelwettbewerben gaben die örtlichen Top-Spin-Spezialisten und Ballonabwehr-Bollwerke der Konkurrenz immer wieder das Nachsehen. Allen voran die 2007 verstorbene TTC-Legende Horst Werkmann, der 2002 den Weltmeister-Titel im Doppel der über 60-Jährigen errang, sowie Hamid Ehteshamzadeh, der im gleichen Jahr Dritter der Deutschen Meisterschaft wurde.

Doch nicht nur die Vergangenheit ist mit Erfolgen gepflastert, darunter mehrere Hessen- und südwestdeutsche Meisterschaften. Auch aktuell kann sich die Bilanz des TTC sehen lassen – sowohl quantitativ als auch qualitativ. Mit zurzeit rund 250 Mitgliedern, darunter 70 Jugendlichen, sind die Langener Zelluloidball-Artisten der viertgrößte Tischtennisverein Hessens und nehmen in der Mitglieder-Statistik der örtlichen Sportvereine Rang sieben ein. Ebenso beachtlich ist die Tatsache, dass gegenwärtig sieben Herren-, drei Damen- vier Jugend- und fünf Schülerteams am Liga-Spielbetrieb teilnehmen, darunter die 1. Damen und 1. Herren, die jeweils in der Oberliga aktiv sind.

Als Grundstein für die nicht alltägliche Entwicklung des TTC, der sich auch mit der Ausrichtung mehrerer hochkarätiger Turniere einen Namen gemacht hat, gilt die vorbildliche Nachwuchsförderung, die unter anderem seit nunmehr 28 Jahren die Durchführung der beliebten Minimeisterschaften beinhaltet, bei denen schon in ganz jungen Jahren die Lust am Tischtennis geweckt wird.

Zudem dürfte die Kontinuität in der Vereinsführung ein Geheimnis des Erfolgs sein. Denn in den 60 Jahren seines Bestehens gab es beim TTC nur vier Vorsitzende: Gerhart Albert von 1950 bis 1958, Hans Sehring (1958 bis 1964), Klaus Mattelat (1964 bis 1986) sowie seither Gerhard Armer. Dieses Quartett war und ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass der Tischtennis-Club eine feste und erfolgsverwöhnte Größe unter Langens Sportvereinen darstellt. Keine schlechte Entwicklung für einen Klub, dessen Ursprünge ausgerechnet in Egelsbach liegen.